



Donnerstag, am 17. April 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Julie Vogel \*).

Sie vollendete am 14. April 1828.

Wenn der Arme, Lebensmüde  
Sanft sein Haupt zur Ruhe neigt,  
Und des Himmels sel'ger Friede  
Tröstend zu ihm niedersteigt,  
O, da blickt man nicht nach oben  
Zu des Räthsels Lösung auf,  
Den des Daseyns langer Lauf  
Hat zum Ziele mild erhoben.

Aber wenn im Jugendlente  
Sich die Scheidestunde naht,  
Wenn des Todes Fuß die Kränze  
Jedes Erdenglücks zertrat,  
Wenn in voller Kraft und Blüthe,  
Wo die Dauer Glück verheißt,  
Jedes schöne Band zerreißt,  
Dann fragt jagend das Gemüthe:

Ewiger! warum sie trennen  
Diese Gatten denn so früh?  
Soll denn nichts bestehen können,  
Was so hohes Glück verlieh?  
Soll die Mutter denn der Knabe  
Suchen, ach, vergebens stets,  
Und des kindlichen Gebets  
Dank ertönen nur am Grabe?

Du vergiebst, o Herr, die Fragen,  
Die der Schmerz hier zu Dir spricht;  
Doch die Antwort darauf sagen  
Kann uns nur das ew'ge Licht,  
Das ihn wieder eingefogen  
Ihrer Seele hellen Strahl,  
Kein wie er in's Erdenthal  
Einst in Ihre Brust gezogen.

\*) Gattin des Professor und Hofmaler Carl Vogel zu Dresden, welche noch nicht das zwanzigste Jahr ihres Lebens angetreten hatte.

Wie die heiligste der Frauen,  
Die im Tod' den Sieg gewann,  
Auf des Gatten Bild zu schauen  
Das er eben fromm begann \*),  
Also ruht auch Sie im Frieden  
Mit dem sanftverklärten Blick,  
Denn Ihr war ein höh'res Glück  
Als ein irdisches beschieden.

Und in Ihrer Lieben Seelen  
Lebt Sie stets auch hier noch fort:  
Was wir zu dem Unfern zählen  
Raubt uns ja nicht Zeit und Ort.  
Eins geworden mit dem Guten,  
Mit dem Edlen ewig eins,  
Dauert Trennung des Vereins  
Ja nur flüchtige Minuten.

Tb. Hell.

## Welland's Wege.

[Fortsetzung.]

Jetzt trat die Oeconomie-Räthin Sichter, sammt ihrer über Nacht zur Frau von Kirrfink gewordenen Tochter, in den Vorsaal. Sie versicherte, mit innigster Seelenfreude von der schnellen Besserung Ihrer Excellenz gehört zu haben, sie komme, derselben dieß Gefühl persönlich zu Füßen zu legen und beiher ihr liebes Stiefkind, die gegenwärtige junge Frau in Demuth vorzustellen. Auguste ging, den Zuspruch anzumelden und Welland beeiferte sich, zu der vollzogenen Vermählung Glück zu wünschen; die Mutter

\*) Vogel arbeitet eben an dem Carton für das Deckengemälde der königl. Kapelle zu Dömitz, Maria's Tod darstellend.